

ISMAEL BATISTA RAMÍREZ



So hinterließ Hurrikan Irma ein Haus in der Gemeinde Santa Cruz del Norte in der Provinz Mayabeque

JESÚS DE VENTURA GARCÍA



Zerstörte Häuser in Matanzas

PABLO SOROA



Überflutungen am Malecón von Baracoa, Guantánamo

JORGE JUVENAL BALÁN NEYRA



Enormen Wellen war die Morro-Festung in Havanna ausgesetzt

YANDER ZAMORA



Zerstörungen in Punta Alegre, an der Nordküste Ciego de Ávilas

JORGE JUVENAL BALÁN NEYRA



Überschwemmungen in Havanna

Verwüstungen durch den Hurrikan Irma in Kuba

Juan Diego Nusa Peñalver

• HURRIKAN Irma wird für die Kubaner auf lange Zeit als ein sehr zerstörerisches Wetterphänomen in Erinnerung bleiben.

Von den Experten wird er als der größte Hurrikan eingestuft, der sich jemals im Atlantik gebildet hat. Drei Tage lang peitschte er Kuba und verursachte erhebliche

Schäden an der Infrastruktur des Landes.

Seine starken Hurrikan- und Tropensturmwinde waren von Baracoa, am östlichen Ende der Insel, bis nach Havanna und im Westen des Landes zu spüren. Der Wohnungsbestand, die Landwirtschaft, Tourismuseinrichtungen, Fabriken, Dienstleistungszentren und Geschäfte wie auch Kindergärten,

Schulen und das Energie- und das Wasserversorgungssystem erlitten große Schäden.

Aber als würdiger Erbe José Martí's und Fidels erhebt sich das kubanische Volk angesichts dieser neuen Widrigkeiten und macht sich an den Wiederaufbau dessen, was dieser gefährliche Hurrikan mit einem Mädchennamen zerstört hat. •

LEIDYS MARÍA LABRADOR HERRERA



Abgedeckte Dächer in der Provinz Las Tunas

JOSÉ MANUEL CORREA ARMAS



Überschwemmungen in Holguín

JOSÉ MANUEL CORREA ARMAS



Jigüey, ein kleines Fischerdorf im Norden Camagüeys

JUAN PABLO CARRERAS



Verwüstung in Esmeralda durch Hurrikan Irma

FREDDY PÉREZ CABRERA



Ein Lager der Tourismus-Versorgung in Caibarién, Villa Clara

ISMAEL BATISTA RAMÍREZ



Rettungsaktion in Havannas Stadtteil Vedado